

S. 060

Романовка, 30го Майя 1904 года

Romanowka, den 30. Mai 1904

Lieber Freund Johannes!

Wünsche dir von ganzem Herzen Gottes reichen Segen und gebe Gott, dass dich dieser Brief bei guter Gesundheit antreffen möge.

Da heute Sonntag ist und der Tag mir so lang wird, so wusste ich gar nicht, was ich tun sollte, und so ging ich denn und machte meine Tischschublade auf, da lag dein Brief (vom 1ten September 1903) mir vor Augen und sah mir so treuherzig an, als ob er sagen wollte, ich sollte ihn noch einmal lesen. Ich gehorchte dieser innerlichen Stimme und las ihn mit Interesse noch einmaldurch. Als ich ihn gelesen hatte, dachte ich: „Du solltest doch wieder

S. 061 links

schreiben“, aber da stieg ein innerlicher Kampf in mir auf, der mir sagte, du hast doch den letzten Brief beantwortet und jetzt sollst du wieder schreiben? Aber ich bezwang den Kampf und setzte mich hin, und so schreibe ich denn diese Zeilen. O wie packt mich heute wieder eine Sehnsucht nach Amerika zu euch zu kommen. Aber es ist einmal wie es ist, ich kann nicht kommen und wenn wir zusammen kommen könnten, so wollte ich dir alles erzählen, aber das Papier ist zu geduldig und trauen kann man ihm wenig.

Meine Schulkameraden sind viele schon nach alle Himmelsgegenden verschlagen und einige sind schon

S. 061 rechts

verheiratet und so sind nur noch wenige mit denen ich verkehre.

Vorigen Sonntag war Isaak Walls Cornelius hier (der wohnt in Nikolaipol), da haben wir tüchtig auf dem Zweirad gefahren, welches mir immer ein großes Plasier¹ macht. Ich war Donnerstag mit mehreren meiner Kameraden in die Berge geritten, wir waren bis an den Schnee geritten, wo wir zuletzt unsere Pferde stehen ließen und zwischen den grünen Tannenbäumen und steilen Felswänden umher kletterten, es war ein schauerliches Bild, in die unendliche Tiefe hineinzublicken. Freitag kamen wir wieder zurück.

Ja, in dieser Tiefe stürzte im vorigen Jahre ein Kirgise hinunter.

S. 062

Als er unten ankam, war er ganz zerschmettert. Ich reite öfters in die Berge und wenn du hier wärest, so würdest du wohl immer mit reiten. Nun lieber Hans, warum schreibst du und Koppers Jungens so wenig? Von Koppers Hanns habe

¹ Elena Klassen – Zufriedenheit

ich schon lange ein Brief erhalten und habe ihn auch gleich wieder beantwortet und jetzt habe ich schon so lange auf Briefe gewartet und frage jedes Mal, wenn die Post ankommt nach, ob nicht ein Brief an mir ist, aber da ist auch keine Spur und du hast es mir doch im vorigen Brief versprochen immer zu schreiben. Koppers Jakob lässt gar nichts von sich hören, grüße ihn dort herzlich von mir und sag ihm, dass ich ihn noch nicht vergessen habe. Das Papier ist voll und ich muss aufhören, noch ein frohes Wiedersehen, wenn nicht hier, dann dort oben, vergiss deinen dich liebenden Freund nicht.
Heinrich Janzen

Nimm mein schlechtes Schreiben in Liebe aufs andere mal werde ich mehr schreiben. Ich bin jetzt schön gesund.²

Grüße deine Eltern und Geschwister und Koppers Hans nicht zu vergessen, d.s.
Nochmals einen herzlichen Gruß
Heinrich Janzen^{3 4}

S. 063 Postkarte vorne
Северная Америка
Nord Amerika
Staat Kansas
Newton
Mist. Johannes J. Bartsch⁵ Junior

Отпр⁶. [авитель] Генрих Петрович Янцен

Stempel
Почта Сыр Дарьинской
Stempel
Почта Сыр Дарьинской 19 Juni 1904

S. 064 Postkarte hinten
Received
Stempel
Newton, Kansas
9 Juli 1904

² Elena Klassen – S. 062 auf dem Kopf

³ Elena Klassen – S. 061 oben auf dem Kopf

⁴ Alex Wiens. Vermutlich ist der Briefschreiber Heinrich Janzen (1882-1949), GRANDMA #531436.

⁴ Elena Klassen – S. 062 auf dem Kopf

⁵ Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

⁶ Willi Risto. Отпр.[авитель]=Absender